

meldte Jungfrau an dieses Herrn Sigmundten Vettern, Herrn Wolffen von Dietrichstain, verheyrathet. Mit derselben ist nun, (inmassen die von Steyer Anno 1525. in einer Land-Tags-Schrifft gedenken) über 20000. fl. aus der Stadt hinweg, an den Adel kommen; Welches zur selben Zeit für ein mächtig Gut gehalten ward.

Annus  
Christi  
1509.

Hieben muß ich noch dieses melden: Es hat gedachter Herr Sigmund von Dietrichstain, nach des Truchsessen Tod, dessen Wappen in einem Fenster, in der Pfarr-Kirchen zu Steyer, zur Gedächtnus mahlen lassen; Als aber folgender Zeit, Hanns Furberger in Erbauung seiner Capelle solches Fenster verändern, und das Wappen abthun liesse, hat der Herr von Dietrichstain Befehl vom Lands-Hauptmann ausgebracht, den Furberger dahin anzuhalten, solches Glas und Wappen, mit aller Zier, wie es vorhin gewesen, wiederum machen zu lassen, und sein Wappen hinweg zu thun; Alles auf seine Untosten, dessen sich Furberger erboten.

### Der Reischkho Wappen.



### Grab-Schrift

Frauen Margaretha Händelin, gebohrne Reischkhoit, in ihrem, im  
Gottes-Acker zu Steyer auferichteten schönen Epitaphio, darauf  
sich die neben stehende Reischkhoische Stamm-Tafel  
gründet.

Miseria hominis Christiani.

Non Homo Christianus moritur.

S. S. T. S.

Tumulus hic ossa & pulverem tegit: Nobilis & Honestissimæ Matronæ, MARGARETHÆ REISCHKOIN, quæ tribus quondam Maritis, D. Danieli Taüffkircher, D. Matthæo Urkauff, D. Joachimo Händl, Nobilitate & Prudentia conspicuis Viris, cœn vera Margaretha, Ordine juncta primum unico Filio Daniele, secundum quatuor Filiis, Matthæo, Joanne, Adamo, Tobia Davide, Filiaque Felicita, feliciter ornavit. Cum Tertio quidem, sine Sobole, sed non sine Concordia, ut & cum prioribus, & amore coniugali ita vixit, ut Pietate, in DEUM, Fide in Maritos, Charitate in Suos, larga